

WALD- NATUR- LEHRPFAD



TREMMELBERG

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Den Wald mit all seinen Sinnen erfahren!

ÖR Matthias Kranz

Obmann

Iris Drexler

Christopher Drexler

Landeshauptmann

Michael Gassner

WKO Regionalstellenleiter



Diese kleine Broschüre soll dazu dienen, den Waldbesucher, welcher im Wald und in der Natur Erholung sucht, diesen Lebensraum näher zu bringen.

Er soll damit einen kleinen Überblick über die Eigentumsverhältnisse des Waldes, seine Funktionen und Wirkungen erhalten. Aber auch über die Gefahren, die den Wald bedrohen, soll der Waldbesucher informiert werden.

Mit dem Heilsweg-Pilgerpfad, dem Jagasteig, dem Wald- und Naturlehrpfad sowie mit dem Alm- und Bergbauernlehrpfad ist es uns gelungen, ein breites Spektrum an Wissen weiterzugeben.

Der Tremmelberg in den Seckauer Alpen ist wahrlich ein kleines Stück Himmel auf dieser Erde!

All diese Projekte konnten erst durch die große finanzielle Unterstützung durch Landeshauptmann Christopher Drexler umgesetzt werden, danke sehr geschätzter Herr Landeshauptmann!

Danke sage ich auch den Grundeigentümern, das heißt der Seckauer Waldgenossenschaft mit Obmann Hubert Pommer, Förster Phillip Pabst, Karl Maier vlg. Klob, Bernadette Kribitz, MBa und DI Dr. Gerald Kribitz und Kleemaier Sigi vlg. Tremmel – alias Alpenkönig, meinem exklusiven Berater Mag. Michael Gassner von der WKO und Projektkoordinator Ing. Markus Habisch.

Die Sprache der Bäume ist wahrlich unendlich und möge jeder Erholungssuchende auch sein Wissen über den Lebensraum erweitern und zusätzlich Freude daraus gewinnen.

Dies wünscht im Namen des Steirischen Agrar- und Umweltclub der Initiator des Seckauer Alpensteiges

ÖR Matthias Kranz
Obmann

Simone Schmiedtbauer
Landesrätin



© Erwin Scherianu

Der steirische Wald ist ein Alleskönner: zugleich Lebensraum und Lebensgrundlage, Wirtschaftsmotor und Schutzfaktor. Darüber hinaus ist er ein prägendes Symbol unseres Landes, das ja nicht von ungefähr als „grüne Mark“ bekannt ist. In der breiten Öffentlichkeit ist auch vielen nicht bewusst, dass der heute so wichtige Begriff der Nachhaltigkeit seinen Ursprung in der Waldbewirtschaftung hat: Nur so viel Holz zu nutzen, wie auch nachwächst, ist das Fundament einer auf Dauer angelegten, generationengerechten Forstwirtschaft – und das schon seit Jahrhunderten. Unser Wissen über den Wald müssen wir stets ausbauen und vertiefen sowie die praktische Anwendung neuer Forschungsergebnisse in allen Bereichen vorantreiben. Gerade der Klimawandel, dessen Auswirkungen wir mehr als nur deutlich spüren, verlangt neue Methoden und Antworten, die auf die Gegebenheiten unserer Umwelt Rücksicht nehmen. Zudem wissen wir, dass ein fachgerecht bewirtschafteter Wald den besten Beitrag für Klimaschutz und Artenvielfalt leistet.

Wer den Wald verstehen will, der muss ihn erleben – mit allen Sinnen. Ich danke allen, die an der Gestaltung des Naturlehrpfades und seiner laufenden Betreuung mitwirken, wünsche viele Besucherinnen und Besucher sowie lehrreiche und erholsame Stunden im steirischen Wald!

Ihre

Simone Schmiedtbauer
Landesrätin



**LAbg. Bgm. Ing.
Bruno Aschenbrenner**
Obmann der LEADER-Region
innovationsRegion Murtal

Der Tremmelberg dient schon Generationen von Murtalern als Naherholungsgebiet. Es wurde eine Anfrage an die Verantwortlichen der LEADER-Region innovationsRegion Murtal des LEADER-Projekts „Sags der Region“ gestellt, welche positiv erledigt wurde.

Damit begann die Suche nach den zuständigen Personen, die sich um die Instandhaltung der Themenwege kümmern könnten. Bei drei involvierten Gemeinden kein wirklich leichtes Unterfangen. In Herrn Ökonomierat Matthias Kranz wurde der Initiator des Turms im Gebirge als Organisator für den Seckauer Alpensteig gefunden. Mit viel Fachwissen und vor allem dem Engagement vieler weiterer Beteiligten wurden hier im Zuge eines neuen LEADER-Projektes alle Themenwege am Tremmelberg neu beschildert.

Als Obmann der LEADER-Region innovationsRegion Murtal gilt mein besonderer Dank hier natürlich auch den Schülern der Fachschule Kobenz und deren Lehrpersonal, die hier tatkräftig unterstützt haben. Alle interessierten Menschen aus der Region können sich jetzt zu den Themen Wald, Jagd, forstliche Bewirtschaftung, Energie und Wasser umfangreich informieren.

Parallel dazu entstand ein neuer Pilgerweg sowie der Seckauer Heilsweg. Also ein umfangreiches Angebot an unsere Regionsbürger nicht nur die Natur am Tremmelberg zu genießen, sondern auch die nun neu aufbereiteten umfangreichen Informationen in sich aufzusaugen.



Manuela Kohm

1. Landtagspräsidentin



Gabriele Kolar

2. Landtagspräsidentin

Mit der Gestaltung des Alpensteiges ist es beeindruckend gelungen, Wissen über die Natur und über deren Sensibilität zu vermitteln. Gleichzeitig wurden die regionalen Kräfte gebündelt, um diese Gestaltung umsetzen zu können. Dadurch und mit ganz viel Engagement Einzelner wurde es möglich, am Tremmelberg neben dem beliebten Turm ein weiteres „Highlight“ zu bieten. Sowohl für die Naherholung und als touristisches Ausflugsziel war und ist er eine Erfolgsgeschichte, welche mit diesem Wissenspfad fortgeschrieben wird.

„Die Region Murau Murtal hat so viel zu bieten – Projekte wie der Alpensteig zeigen dies besonders. Mit den Informationstafeln zu interessanten Themenfeldern gewinnt dieser beliebte Wanderweg eine Attraktion hinzu“, so die Landtagspräsidentin und Vorsitzende der Region, Manuela Kohm.

„Der neu gestaltete Alpensteig ist ein Zeugnis für den Bezug der Bevölkerung zur Natur und gleichzeitig ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Freizeit und Wissensvermittlung in der Region Murau Murtal gelebt wird“, so die Zweite Landtagspräsidentin und stellvertretende Vorsitzende der Region, Gabriele Kolar.

Viel Spaß beim Wandern, Lernen und Verstehen!



Christian Reiner

Geschäftsführer der
LEADER-Region
innovationsRegion Murtal

LEADER ist seit nunmehr 30 Jahren ein Instrument der europäischen Region zur Entwicklung von ländlichen Räumen. Wir als LEADER-Region innovationsRegion Murtal stehen aber nicht alleine da. Es gibt 16 LEADER-Regionen in der Steiermark, 83 in Österreich und 3.300 verteilt in ganz Europa. Für uns bedeutet das ganz konkret, dass hier gezielt Mittel der EU in unserer Murtal für Projekte unterschiedlichster Art fließen.

Die Themenbereiche aus denen diese Projekte kommen können, sind im Wesentlichen die Steigerung der Wertschöpfung, die natürlichen Ressourcen und das kulturelle Erbe, das Thema Gemeinwohl und das Thema Klimaschutz. Diese 4 Aktionsfelder wurden in einem umfangreichen Beteiligungsprozess erarbeitet und in einem Leitbild für die Region festgeschrieben. Dieses Leitbild begleitet uns jetzt bis an das Ende dieser Förderperiode 2027 und gibt uns einen roten Faden in der Regionalentwicklung vor. Worum es aber immer geht, sind die Menschen in unserer Region. Das positive Gefühl, genügend Angebot in unserer Region vorzufinden, ist für jeden Einzelnen von uns wichtig. Dieses positive Gefühl trägt zu unserer Lebensqualität bei. Darum war es für die LEADER-Region innovationsRegion Murtal wichtig, dieses Projekt finanziell zu unterstützen. Die Fördermittel dazu kommen bei diesem Projekt aus Mitteln der EU, des Bundes und des Landes Steiermark. Auch der Projektträger, der Steirische Agrar – und Umweltklub hat hier Eigenmittel investiert, um Positives für die Region zu schaffen. Danke dafür!

Steirer Strom

Mit Sicherheit
für die Steiermark



ENERGIE STEIERMARK

Unsere Arbeit ist nicht weniger als ein **Bekenntnis zur Region** und einer grünen Welt. Als verantwortungsvoller Partner mit dem notwendigen Überblick und Wissen tun wir alles dafür, den Menschen in der Steiermark eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten. Indem wir Ressourcen der Natur nutzen und sie zugleich für nachfolgende Generationen bewahren. Nähe mit Nachhaltigkeit verbinden und da sind, wenn man uns braucht. Damit sicherer Strom auch in Zukunft sicher bleibt.

mein-steirerstrom.at

ABFLUSS VERSTOPFT? SAUBERMACHER SPÜLT DEN ÄRGER WEG!



**24/7
NOTDIENST**
T: 059 800 5000
saubermacher.at

Saubermacher Kanalservices

Abfluss- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfung | Kanalreinigung
Kanalsanierung | TV-Inspektion

Grüß Gott am Waldlehrpfad Tremmelberg

ÖR Franz Titschenbacher

Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark



© Bernhard Bergmann

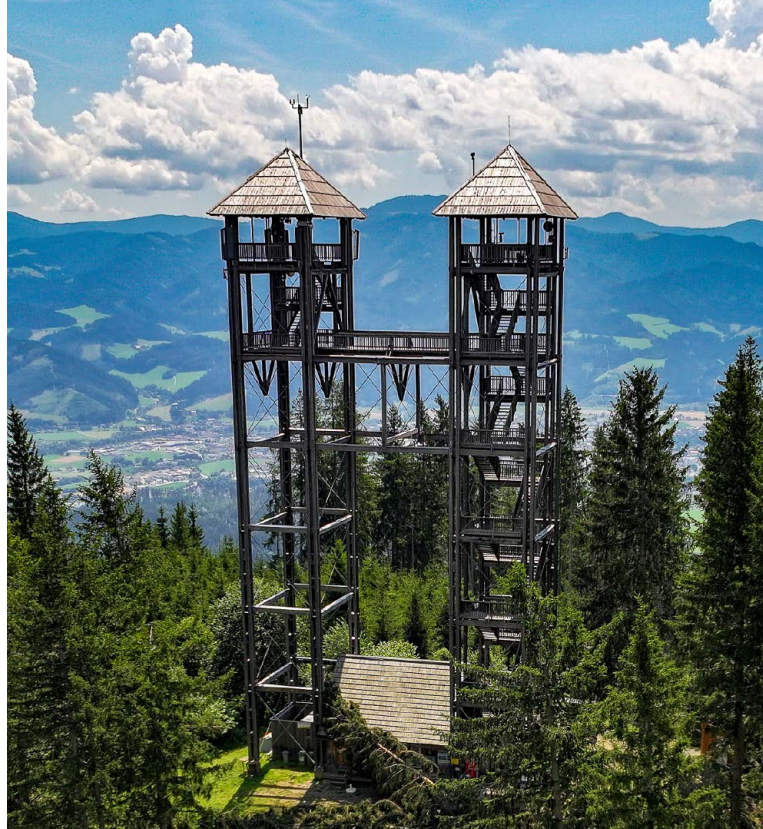
DI Stefan Zwettler

Leiter der Abteilung Forst&Energie



© LK-Musch

Der Waldlehrpfad am Fuße des Tremmelbergs lädt interessierte BesucherInnen aller Altersgruppen ein, sich näher mit dem Wald und seinen vielfältigen Funktionen zu beschäftigen. Die Steiermark als das Grüne Herz Österreichs und Waldland Nummer 1 bietet dafür weitere unzählige Möglichkeiten. Rund 40.000 WaldbesitzerInnen gestalten durch unterschiedliche Bewirtschaftungsformen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen das so unverwechselbare, abwechslungsreiche Landschaftsbild der



Steiermark und tragen wesentlich zur Belebung des ländlichen Raumes bei. Der spürbar hohe Erholungswert ist das Ergebnis beseelter, kraftvoller Arbeit. Die WaldbewirtschafterInnen sorgen dafür, dass der ökonomische Kreislauf der Holznutzung und der Rohstoffversorgung auf Dauer funktioniert. Damit wird ein Arbeitseinkommen für rund 55.000 Menschen sichergestellt. Das Holz garantiert der Allgemeinheit nachwachsende Lebensqualität. Durch Engagement und Einsatz für den vielfältigen Lebens- und Naturraum, im Hinblick auf die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte, hinterlassen unsere WaldeigentümerInnen den nächsten Generationen ein reichhaltiges Wald- und Natur-Erbe. Um dem Klimawandel entgegen zu wirken werden heute durch die Pflanzung geeigneter Baumarten die Weichen für klimafitte Wälder von morgen gestellt.

ÖR Franz Titschenbacher
Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark

DI Stefan Zwettler
Leiter der Abteilung Forst&Energie

Touristische Wertschöpfungspotentiale in den Wäldern



KR Norbert Steinwidder
Regionalstellenobmann



Mag. Michael Gassner
Regionalstellenleiter

Die heimischen Wälder haben eine große Bedeutung für den Tourismus: Abwechslungsreiche Landschaften, die forstliche Infrastruktur und zahlreiche Kulturobjekte bieten Attraktionen für unterschiedlichste Nutzergruppen. Im Umfeld von forstlichen Betrieben bestehen daher vielfältige Potentiale für die Entwicklung und Bereitstellung von touristischen Angeboten. Eine erfolgreiche touristische Inwertsetzung des Waldes erfordert die enge Zusammenarbeit zwischen der Freizeit- und Tourismuswirtschaft und den Bewirtschaftern des Waldes.



Touristische Wertschöpfungspotentiale im Umfeld des Waldes auszuloten und projektorientiert weiterzuentwickeln, ist die Aufgabe des Wald- und Naturlehrpfades „Seckauer Alpensteig“. Der Tremmelberg und der Turm im Gebirge haben sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Naherholungsgebiet und touristischen Ziel entwickelt.

Wald und Tourismus sind wichtige regionale Partner

Diese Initiative liefert wichtige Impulse sowohl für die Forstwirtschaft als auch für den Tourismus. Rund 700.000 Interessierte haben seit der Eröffnung 1999 den Turm im Gebirge besucht und eine enorme regionale Wertschöpfungskette ausgelöst.

Hauptziel ist es, die touristischen Möglichkeiten, die mit nachhaltiger Waldwirtschaft im Einklang stehen, gemeinsam zu identifizieren und den Austausch zu fördern.

Sie sind herzlich eingeladen in diesem dynamischen Prozess aktiv mitzugestalten, damit alle Beteiligten in der Region profitieren!

KR Norbert Steinwidder
Regionalstellenobmann

Mag. Michael Gassner
Regionalstellenleiter

Hubert Pommer

Obmann



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Eröffnung des neuen Forstlehrpfades auf den Grundstücken unserer Agrargenossenschaft wird ein wichtiger Teil, der immer essentielleren Öffentlichkeitsarbeit gegenüber unserer vielzähligen Waldbesucherinnen und Waldbesucher erfüllt. Als bäuerliche „Agrargemeinschaft Seckauer Waldgenossenschaft“, zählen wir am heutigen Tage eine Mitgliederzahl von 183 Besitzerinnen und Besitzer unseres Gemeinschaftsbesitzes. Dabei ist unser Betriebsziel definiert als eine nachhaltige, naturnahe aber auch wirtschaftliche Bewirtschaftung unserer forstlichen Flächen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die jährliche Bereitstellung der rund 3.600 Festmeter Bezugsholz an unsere Mitglieder. Als Naherholungsgebiet der Städte Knittelfeld und Spielberg, aber auch als Trinkwasserlieferant an die Marktgemeinde Seckau ist uns durchaus bewusst, dass unser Forstbetrieb heute mehr Aufgaben als nur die Holzproduktion zu bewältigen hat. Speziell in Zeiten des Klimawandels denke ich hier an die Stichwörter Sauerstoffproduktion und CO₂- Bindung durch intakte, artenreiche und gesunde Wälder. Diese Funktionen wollen wir traditionsbewusst erhalten und an unsere Nachfolger weitergeben.

Obmann
Pommer Hubert



Ing. Philipp Pabst

Förster

Sehr geehrte Waldbesucherinnen
und Waldbesucher,

die „Agrargemeinschaft Seckauer Waldgenossenschaft“ bewirtschaftet eine Waldfläche von 892 Hektar, gelegen zwischen 650m und 1200m Seehöhe. Durch rund 80 Kilometer Forststraßen ist der Betrieb sehr gut aufgeschlossen und kann aus diesem Grund auch sehr pfleglich bewirtschaftet werden. Während in den vorhandenen Althölzern zu 85% die Fichte, gemischt mit 13% Lärche und 2% Weißtanne, angetroffen wird, sind wir bestrebt in Jungkulturen verschiedenste heimische Mischbaumarten einzubringen, welche mittlerweile alle im Rahmen des Forstlehrpfades bewundert werden können. Auch eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt ist uns wichtig und Teil unseres Ökosystems „Wald“. Hinsichtlich der Waldbewirtschaftung versuchen wir sehr schonend zu arbeiten und die Bestände gemeinsam mit der Natur zu verjüngen. Nicht geplante Kalamitätsflächen durch Wind oder den Borkenkäfer müssen wir jedoch mit künstlicher Verjüngung wiederbewalden. Durch den neu errichteten Waldlehrpfad dringt nun sehr viel Wissen an die Öffentlichkeit und in bin mir sicher dass sehr viele Besucher zukünftig mit anderen Augen durch unsere Wälder gehen werden.

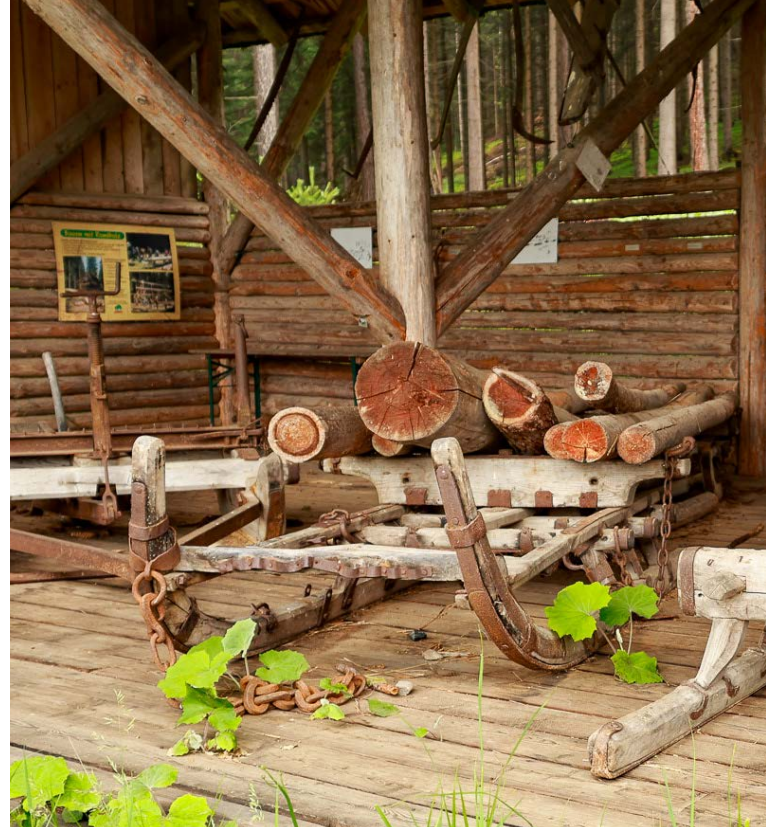
Förster
Ing. Philipp Pabst

Die Waldschule und die Schlittenhütte am Tremmelberg

Dir. Dipl. Ing.
Peter PRIETL
Direktor LFS Kobenz



© Foto Koch



Die Geschichte der Waldschule und der Schlittenhütte begann eigentlich bereits 1993 mit der Errichtung des ersten Waldlehrpfades am Tremmelberg, in Kooperation zwischen der Bezirkskammer Knittelfeld und der Fachschule Kobenz. Entlang dieses Pfades fanden, lange vor dem Aufkommen des Begriffes der „Waldpädagogik“, die ersten Waldjugendspiele für Pflichtschüler des Bezirkes statt. Ein beliebtes Ereignis, das sehr große Resonanz fand. Um diese Veranstaltung weiterzuentwickeln, wurde im Jahr 2000 die sogenannte Schlittenhütte mit einer angeschlossenen Waldschule errichtet. Ein Rundholzbauwerk, das im Rahmen des praktischen Unterrichts von den Schülerinnen und Schülern der Fachschule Kobenz gebaut wurde.

Heute sind Schlittenhütte und Waldschule in das Alpensteig-Tremmelbergkonzept eingebunden. Dabei wird den Schulklassen, Familien und interessierten Naturnutzerinnen und -utzern in einer guten Mischung aus Wort und Bild, aber auch interaktiv mit der Möglichkeit der ständigen Aktualisierung über QR-Codes, vielfältiges Wissen über

den heimischen Wald und die komplexen Zusammenhänge in diesem Ökosystem geboten. Das in der Schlittenhütte untergebrachte Waldmuseum ergänzt das Angebot und beleuchtet die Entwicklung der Waldbewirtschaftung von einst bis heute. Alte Werkzeuge und Exponate der traditionellen Forstwirtschaft geben interessante Einblicke in vergangene Zeiten.



Ein Besuch auf dem Tremmelberg ist nicht nur eine Bereicherung für Naturfreunde, sondern auch ein Ort, der Verständnis für die Anliegen der Forstwirtschaft und das Bewusstsein für den Schutz und die nachhaltige Nutzung unserer Wälder schärft.

Bäume des steirischen Waldes



Ahorn



Aspe



Bergulme



Eibe



Eiche



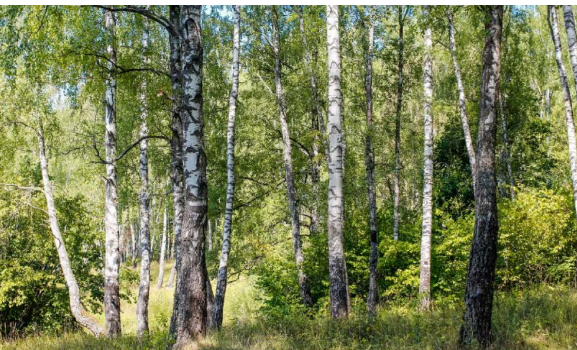
Fichte



Vogelkirsche



Zirbe



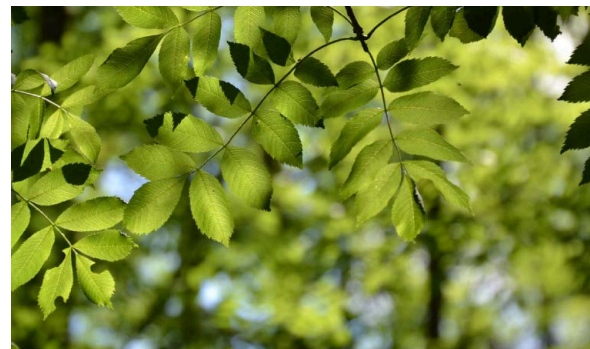
Birke



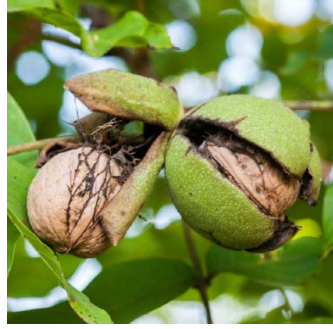
Douglasie



Erle



Esche



Walnuss



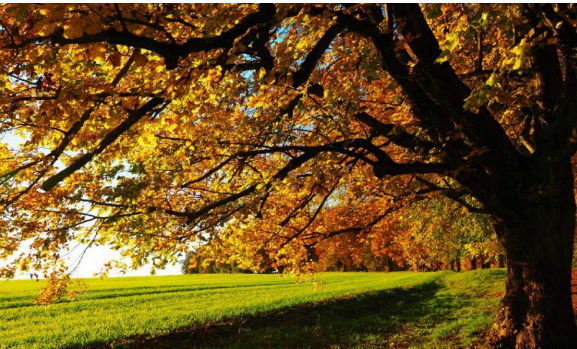
Weisskiefer



Kastanie



Lärche



Linde



Rotbuche



Tanne



Vogelbeere

Steirischer Wald - Zahlen und Fakten

Wald ist Wachstum



In der Steiermark **wächst alle vier Sekunden ein Kubikmeter Holz** nach. Das entspricht einem Würfel mit einer Seitenlänge von einem Meter.

In Summe stehen **303 Millionen Kubikmeter Holz in unseren Wäldern**. Das entspricht einem Würfel mit einer Seitenlänge von 672 Meter oder rund sechzig Mal dem Volumen des Petersdoms in Rom.

Jedes Jahr werden in unseren Wäldern rund **5,2 Millionen Kubikmeter Holz geerntet**. Würde man das gesamte Holz mit der Bahn transportieren, bräuchte man dafür rund 80.000 Eisenbahnwagone. Das würde einer zusammenhängenden Strecke von Graz nach Kopenhagen, der Hauptstadt Dänemarks, ergeben.



Die Steirische Waldfläche beträgt **1,006 Millionen Hektar**. Das entspricht einer quadratischen Fläche von ca. 100 x 100 Kilometer Seitenlänge. Die Waldfläche der Steiermark ist gleich groß wie die gesamte Waldfläche der Schweiz.



Seit der letzten Waldinventur vor sieben Jahren hat der **steirische Wald um 4.000 Hektar** (ein Hektar sind 10.000 m²) **zugenommen**. Das entspricht der doppelten Größe des Wörthersees.

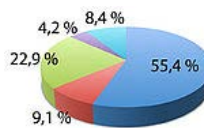
Wald ist Wirtschaft

Der Pro-Kopf Holzverbrauch liegt in Österreich bei rund 0,6 m³ pro Jahr. Ziel ist es, diesen Verbrauch in den nächsten Jahren auf 1,2 m³ zu erhöhen.

Die steirische Forst- und Holzwirtschaft beschäftigt 60.000 Arbeitnehmer. Vergleich: Baugewerbe 333.950; Gesundheits- und Sozialwesen 29.198; Hotellerie/Gastronomie 21.430.

Die Steirische Forst- und Holzwirtschaft erreicht einen Produktionswert von rund fünf Milliarden Euro. Mit einem Exportüberschuss von 3,08 Milliarden Euro liegt die österreichische Forst- und Holzwirtschaft als wichtiger Devisenbringer praktisch gleichauf mit dem Tourismus.

Und übrigens...



55,4 % der steirischen Waldfläche sind **Kleinwald unter 200 Hektar**.

8,4 % haben eine Fläche von **200 - 1.000 Hektar**.

22,9 % entfallen auf Waldbesitzungen **über 1.000 Hektar**.

4,2 % der Waldflächen gehören **Gebietskörperschaften**.

9,1 % der steirischen Waldfläche besitzt die **Österreichische Bundesforste AG**.

Das heißt, der größte Teil des steirischen Waldes ist Privatbesitz. Von all diesen Flächen sind rund 99 Prozent für die Öffentlichkeit frei begehbar.



Ein **Kubikmeter verbautes Holz** speichert **eine Tonne CO₂**.

Das entspricht dem Gewicht eines Kleinwagens.



Von den rund **3,4 Milliarden Bäumen**, die es in Österreich gibt, wachsen rund **850 Millionen Bäume in der Steiermark**. Zum Vergleich: Die EU und Nordamerika haben insgesamt 848 Mio. Einwohner.



Statistisch betrachtet entfällt **auf jeden Österreicher** und jede Österreicherin **über ein halbes Hektar Wald**, das sind 5.000 Quadratmeter.

Wald- und Naturlehrpfad Tremmelberg

Der Wald – Urquell des Volkes

Der Wald – Hüter des Wassers

Der steirische Wald ist bundesweit mit 1.014.000 ha (das entspricht 61,8 % der Landesfläche) am größten (Quelle ÖWI 2016-2021).

Er vergrößert sich erfreulicherweise weiterhin von Jahr zu Jahr.

Waldflächengegenüberstellung

Bundesland Steiermark	
1.014.000 ha	55,3% Kleinwaldbesitz (bis 200 ha)
	35,7% Forstbetriebe
	9,0% Bundesforste

Bezirk Murtal	
111.000 ha (d.s. 66,2%)	59,46% Kleinwaldbetriebe (bis 200 ha)
	40,54% Forstbetriebe (über 200 ha)

Nicht nur die Landeswaldfläche, sondern auch die Waldfläche des Bezirkes ist in den vergangenen 10 Jahren um ca. 1,2 % größer geworden.

Das hat auch zur Folge, dass der Holzvorrat ansteigt (derzeit 290,5 Mio. Vorratsfestmeter in der Steiermark), das entspricht ca. 27,2 % des Gesamtvorrates



in Österreich. Und auch der Holzzuwachs hat sich in den letzten Jahrzehnten in der Steiermark auf einem hohen Niveau von über 9 Vorratsfestmeter pro Hektar und Jahr eingependelt (Quelle ÖWI 2016-2021).

Wirkung des Waldes

Die ganze Bevölkerung lebt von den Wirkungen des Waldes. Daher hat sich der Gesetzgeber entschlossen, die Funktionen des Waldes im Forstgesetz festzuhalten und zu erklären.

#teamgruenewelt

Ihre Karriere
als Partner einer

grünen
Welt.



ENERGIE STEIERMARK

Die Energie
Steiermark sucht
neue Talente.

Jetzt bewerben unter
[e-steiermark.com/
karriere](https://www.e-steiermark.com/karriere)



Peter K., Projektleiter Erneuerbare Energie

Nutzwirkung



Seit Jahrhunderten werden die Wälder Österreichs wirtschaftlich genutzt. Mit Hilfe der Sonnenenergie, Luft und Wasser erhalten wir so den wunderbaren, lebendigen und umweltfreundlichen Rohstoff Holz, der immer wieder nachwächst. In der Steiermark werden jährlich rund 4 bis 5 Mio. Festmeter und im Bezirk Murtal, abhängig von Holzpreis und Schadholzaufkommen, zwischen 400.000 bis 700.000 Festmeter genutzt. Die Nutzungen könnten sogar noch größer sein, denn gerade mit Durchforstungen erhält der Wald mehr Standfestigkeit und leistet Stürmen und Schnee besseren Widerstand. (Quelle HEM 2017 - 2023)

Die Forst- und Holzwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftszweig in Österreich und sichert rund 300.000 Arbeitsplätze. Diese Branche umfasst verschiedene Tätigkeitsfelder, von der Forstwirtschaft über die

Holzverarbeitung bis hin zur Papierherstellung. Die Forst- und Holzwirtschaft rangiert als Devisenbringer in Österreichs Wirtschaft hinter dem Fremdenverkehr an zweiter Stelle.

Gesunde Wälder

Die Durchforstung bringt mehr Licht und mehr Niederschlag auf den Boden. Die Kronen- und Wurzelentwicklung wird entscheidend verbessert, die Bäume werden dadurch widerstandsfähiger. Ein vorhandener Laubholzbestand wird erhalten, die Pflanzen- und Tierwelt wird bereichert, kranke Bäume scheiden aus. Die Lebensgemeinschaft Wald wird gesünder.

Schutzwirkung

Der Wald schützt uns Menschen und unsere Wohnräume vor Lawinen und Wildbächen. Wäre nicht der Wald, so wären manche Täler schon unbewohnbar geworden und entsiedelt.

Er schützt uns aber auch vor Muren und Steinschläge, denn er hält Erdreich und Gesteinsmaterial zurück. Sein Schutz gegen Bodenverwehung und Erosion ist einmalig und verhindert alle Formen der Verkarstung. Sein Wasserspeichervermögen ist der beste Schutz gegen Hochwasser.

Gehen diese Schutzwirkungen verloren, würden wir trotz Einsatz großer technischer und finanzieller Mittel größere Teile unserer Kulturlandschaft verlieren.

Wohlfahrtswirkung

Mit der Wohlfahrtswirkung des Waldes ist die ausgleichende Wirkung von Luft und Wasser gemeint, die für uns lebensnotwendig ist.

Der Wald bewirkt einen optimalen Klimaausgleich durch seine wasseraufnehmende Kraft. Der lockere Waldboden kann hervorragend das Niederschlagswasser speichern (1 Hektar Waldboden bis zu zwei Mio. Liter Wasser) und gibt es langsam und gefiltert als Trinkwasser wieder ab.

Außerdem versorgt uns unsere „grüne Lunge“ mit Sauerstoff. So produziert ein Hektar Wald bis zu 30 Tonnen Sauerstoff im Jahr und filtert gleichzeitig bis zu 50 Tonnen Staub und Ruß aus der Luft. Darüber hinaus nimmt er neben dem Kohlendioxid (ein Baum absorbiert zwischen 10 und 40 Kilogramm CO₂ pro Jahr – genaue Menge variiert je nach Baumart, Alter und Standort) 1-2 kg Schwefeldioxid pro Jahr auf. Er reinigt und erneuert also unsere Luft und unser Wasser auf wundersame Weise. Dass er lärm-dämmend wirkt, ist bestimmt schon jedem Waldbesucher aufgefallen.



Erholungswirkung

Das österreichische Forstgesetz bestimmt, dass der Wald mit einigen Einschränkungen frei begehbar ist. Wir können uns auf Wanderungen erholen und genießen somit einen wertvollen Ausgleich zu den Bedingungen am Arbeitsplatz. Der Wald dient uns als Gesundbrunnen.

Unsere vielen Gäste aus dem Ausland kommen ja vornehmlich deshalb zu uns ins Land, um die Ruhe und die gute Luft unserer Wälder aufzunehmen und die mannigfaltige Tier- und Pflanzenwelt zu erleben. Darum ergeht auch die Bitte an alle Waldbesucher, die Ruhe des Waldes nicht zu stören und Lärm zu vermeiden. Auch unsere Wildtiere, für die der Wald Lebensraum bedeutet, haben das nicht gern.

Die Abfälle sollten nicht im Wald bleiben. Man sollte auch keine Wege blockieren und alle Hinweistafeln zugunsten der eigenen Sicherheit beachten.

WALD – Wir alle brauchen ihn!

Der Wald als Lebensraum

Die Lebensgemeinschaft ist ein kompliziertes Zusammenleben von Pflanzen und Tieren. Wir sehen vor allem die vielen Bäume und Sträucher. Der Wald braucht jedoch für seinen Nährstoffkreislauf die Bodentiere, ohne deren Arbeit er nicht leben könnte. So sorgen in einem gesunden Waldboden ca. 7.000 Bodentiere und ca. 500 Mio. Bakterien in einem Liter Waldboden dafür, dass die Abfälle des Waldes (Nadeln, Blätter, Zapfen, Reisig usw.) in guten Humus umgewandelt werden, aus dem die Feinwurzeln der Bäume die notwendigen Nährstoffe wieder aufnehmen können.

Auch die Lockerheit und Luftigkeit des Waldbodens – die wir bei unseren Spaziergängen so schätzen – verdanken wir der Wühlarbeit dieser Bodentiere.

Wer weiß denn, dass in einem gesunden Waldboden bis zu 2.000 kg Regenwürmer auf einem Hektar leben und für Humusbildung und Bodendurchmischung sorgen?

Der Wald wächst langsam und stirbt leise.

(Altes chinesisches Sprichwort)

Wir sind den Generationen nach uns verpflichtet. Es liegt an uns, unseren Kindern die Lebensgrundlage zu sichern.

Der Wald dient vielen unserer Wildtiere als Aktions- und Lebensraum. Sie finden im Wald Deckung und Schutz sowie Nahrung. Der Wildstand muss allerdings auf das Nahrungsangebot abgestimmt sein, sonst kann es zu Wildschäden kommen. Diese treten auch auf, wenn das Wild andauernd gestört wird.

Eine Unzahl von Vogelarten beherbergt der Wald. Tief in den Wäldern verrichten Spechte, Kleiber, Meisen ihre Arbeit und auch an den Waldrändern quartieren sich im Strauchgürtel eine Menge Singvögel ein. Daher sollten diese Sträucher unseren besonderen Schutz genießen. Sie dienen nicht nur als Nistplatz für unsere Vögel, sondern schützen auch den Wald vor dem Wind und somit auch vor der Austrocknung des Waldbodens.

Die Gefährdung des Waldes, der Wald steht unter Stress!

Der Wald hat viele Feinde und unterliegt vielen Gefährdungen. Zu schnell vergisst man, dass die Lebensgemeinschaft Wald ein hochsensibles und sehr störungsanfälliges Gefüge ist. Besonders der menschliche Einfluss setzt in letzter Zeit dem Wald gehörig zu. Dabei ist er schon durch die klimatischen Einflüsse (Wind, Sturm, Schnee) genug gefährdet.

Verstopfte Straßen, Freizeitverkehr, hunderttausende erlebnisreiche Urlauber in unseren Wäldern. Wie soll das weitergehen?



Während wir dem Alltagsstress entfliehen und Ruhe in den Wäldern suchen, kann der Wald nicht davonlaufen.

Er ist den verschiedenen Schafstoffeinflüssen wehrlos ausgeliefert, filtert Luft und Wasser für uns und gerät dabei immer mehr unter Stress.

Auch die schädlichen Forstinsekten können eine Waldverwüstung herbeiführen und die Vernichtung ganzer Waldungen verursachen. Eine gute Erschließung durch Forststraßen kann die Gefahr insofern mindern, da durch Schädlinge befallene Bäume rasch aufgearbeitet und abtransportiert werden können.

Das Weidevieh ist ein nicht gern gesehener Gast in unseren Wäldern und sollte eigentlich in den Räumen bleiben, welche für sie bestimmt sind, nämlich auf Weiden und Almen. Die verursachten Trittschäden der Weidetiere kommen meistens erst bei der Ernte des Holzes zutage. Sehr erheblich sind dagegen die auftretenden Verbisschäden.



Belastung der Wälder

Auch in der Forstbewirtschaftung werden manchmal Fehler gemacht, die sich schädigend auf die Waldstruktur auswirken können wie zum Beispiel Monokulturen, Unterlassung von Pflegemaßnahmen, flächige Befahrung der Waldflächen.

Waren es früher Immissionsschäden durch kalorische Kraftwerke und Verkehr ist es heute die Klimaerwärmung, die dem Wald zusetzen.

Wälder sind aufgrund der langen Produktions- und Verjüngungszeiträume gegenüber den Einwirkungen des Klimawandels besonders anfällig. Die natürliche Anpassung an die Klimaerwärmung erfolgt nur langsam. Diese Tatsachen rücken die Bedeutung der aktiven Waldpflege und Waldbewirtschaftung in den Vordergrund.

Jede weitere Belastung bedeutet dann für ihn eine tödliche Gefahr. Daher sollten Wildschäden durch eine Überhege unserer Schalenwildarten in dieser Situation nicht auftreten. Vergessen wir also nicht, dass der Wald dem Massentourismus hohen Tribut zollen musste. 22.000 km?? (lt. Internet-Suche sind es ca. 7.350 km) Schipisten wurden vornehmlich dem Wald als Opfer abgerungen und er hat dabei in manchen Regionen viel von seiner Schutzwirkung verloren.

Mancherorts existiert ein dichtes Netz von Wanderwegen mit allen negativen Folgen für den Wald.

WALD – Energiequelle der Zukunft

Der Mensch ist jedoch in der Lage, den Wald von einem Teil seiner Gefährdungen zu entlasten. Zum Unterschied von den fossilen Energieträgern wie Kohle, Erdöl und Gas entstehen bei der – richtigen – Verbrennung mit Holz sehr wenig schädliche Emissionen. Beim Heizen mit Holz wird nur der Kohlenstoff wieder freigesetzt, den der Baum im Laufe seines Lebens aus der Luft aufgenommen hat. Es besteht also ein enger Kreislauf der Natur. Und vergessen wir nicht: Seit Jahrtausenden ist Brennholz der Wärmespender in den Wohnhäusern.

- **HOLZ** ist ein immer nachwachsender und erneuerbarer Energierohstoff.
- **HOLZ** steht in beinahe jeder steirischen Gemeinde zur Verfügung.
- **HOLZ** kann in nächster Nähe ohne viel Energieaufwand gewonnen und zum Verbraucher transportiert werden.
- **HOLZ** ist eine heimische Energiequelle und steht uns immer zur Verfügung.
- **HOLZ** ist eine ideale, umweltfreundliche und emissionsarme Energiequelle.
- **HOLZ** kann in modernen Heizanlagen mit bestmöglicher Energieausbeute verbrannt werden.

Derzeit werden in der Steiermark ca. 41% des Wärmebedarfes durch Holzfeuerungen, Biomasseheizwerke und Holzkraftwerke gedeckt. In den letzten Jahren ist dieser Anteil stetig gestiegen (**Quelle Österreichischer Biomasseverband**). Holz wird daher ein ganz wichtiger Energieträger unserer Zukunft sein, wenn und ein Teil der fossilen Brennstoffe nicht mehr zur Verfügung steht.

Umweltbewusstes Heizen ist Heizen mit **HOLZ**.

HOLZ – Wärme für's Leben.



Ihr Partner für hochwertige Druckerzeugnisse.

Schnell, zuverlässig und individuell!



Als Gast im Wald

Durch die „Öffnung des Waldes“ (Forstgesetz 1975) und durch die „Zaunlosigkeit“ vergisst man als Erholungssuchender manchmal, dass jeder Wald auch einen Eigentümer hat, der oftmals seinen Wald wie eine „gute Stube“ hegt und pflegt.

Er ist dann vielleicht mit Recht ungehalten, wenn ihm in seinem Wald schreiende Besucher mit ausgegrabenen Bäumchen, großen Mengen an Beeren und Pilzen oder gar entwendetem Holz entgegen-treten.

Das Befahren der Forststraßen ist nicht gestattet, auch nicht für Radfahrer. Ein Verbot allerdings, das echte Erholungssuchende nicht besonders stören dürfte, weil sie ja wegen des Benzingestankes in die Ruhezone Wald geflüchtet sind.

Dass man im Erholungsgebiet Wald keinen Müll abläßt und keine Abfälle liegen läßt, ist wohl als Selbstverständlichkeit anzusehen.

Wir alle wollen uns im Wald erholen. Tragen wir unser Scherflein dazu bei, unsere Wälder schonend zu behandeln, damit wir Menschen an ihrer Vitalität unsere Gesundheit erneuern und bewahren können.

Gutenberghaus Druck GmbH

Bahnstr. 9, 8720 Knittelfeld | Tel. +43 3512 822 05
office@gutenberghaus.at | www.gutenberghaus.at

Jedes Baumblatt ist ein kleines Kraftwerk. Zusammen sichern sie den Fortbestand der Erde.

Das, was morgen wachsen soll, muss heute gepflanzt werden.

LEGENDE

Lehrpfad – Tremmelberg



Die Gesamtlänge beträgt 2.100 m
Größte Steigung/Gefälle 20%

Ausgangspunkt Sachendorf, Turmparkplatz am Fuße des Tremmelberges, Seehöhe 690 m, Gemeinde Seckau.

Dieser Lehrpfad wurde über Initiative von Obmann ÖR Matthias Kranz, Dir. Peter Prietl von der Fachschule Kobenz sowie unter Mitarbeit von Forstdirektor Stefan Zwettler, Förster Andreas Reibling, Obmann Hubert Pommer, Förster Phillipp Papst, Helena Zechner, Harald Bischof und der Gemeinde Seckau errichtet.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich:
Steirische Agrar und Umweltclub, 8724 Spielberg, Lindenweg 17
Fotos: Mlakarmedia, LK-Steiermark, Pixabay, Privat
Gesamtherstellung: Druckerei Gutenberghaus GmbH,
www.gutenberghaus.at



Wald- Hüter des Wassers



Wasser- Urquell des Lebens